

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Pfortzelle oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zeile Mark 1.—.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

№ 122

Dienstag, den 19. Oktober abends

32. Jahrgang 1920

Locales.

* Die Eintrittskarten zu der für Sonntag, den 24. d. Ms., angekündigten Abendunterhaltung des Rath. Gesellenvereins sind im Vorverkauf bei Ed. Bonn, Hauptstr. 10, zu haben. Das Bestreben des Vereins, seinen Gönnern einen recht gemüthlichen und vergnügten Abend zu bereiten, hat ihn auch veranlaßt, die Preise entsprechend gering zu halten. Es kosten einschließlich Steuer 1. Platz 3.— und 2. Platz 2.—. Das Programm werden wir in nächster Nummer zum Abdruck bringen.

* Die Damenschneiderin Frau Magarethe Sachse geb. Weidmann hat ihre Meisterprüfung in Frankfurt mit „gut“ bestanden.

* Unter die Räder der Eisenbahn kam gestern in aller Frühe der 61jährige Mauerer Gottfried Conradi von Oberhöchstadt, im Bahnhof zu Rödelheim. Es wurden ihm der rechte Unterschenkel und der linke Fuß abgefahren. Man brachte ihn ins städtische Krankenhaus, woselbst er bald nach seiner Einlieferung verschied. Das ist wieder eine Warnung für alle diejenigen, welche vom fahrenden Zug abpringen.

* Den Streit der Kerweborich können wir nun auch von der Schönberger Kirchweih am letzten Sonntag melden. Die Musik hatte für das Tanzbändchen 12 Mark verlangt, aber die Tänzer fanden es zu viel und streikten. Nach herabschlagen des Preises auf 8 Mark ging endlich das Tanzen los.

* Aufgeboten. Der Landwirt Friedrich Adolf Schwalbach von hier und die Witwe Elisabeth Karoline Hahn, geborene Tronitzer. — Der Maschinenschlosser Friedrich Fleisch von hier und Maria Magdalena Engist.

* Ueber die Bestimmungen im Vieh- und Fleischhandel nach Aufhebung der Zwangswirtschaft herrschen noch viele Unklarheiten. Zur Aufklärung wird uns von zuständiger Stelle nachstehendes mitgeteilt: Grundsätzlich ist nach der Reichsverordnung vom 19. 9. 1920 zur Fernhaltung unzuverlässiger Persönlichkeiten der gesamte Viehhandel konzessionspflichtig; als Viehhandel in diesem Sinne gilt auch der unmittelbare Einkauf der Metzger und Fleischwarenfabrikanten beim Viehhalter. Die Viehhandels-erlaubnis wird von der durch den Herrn Regierungspräsidenten beauftragten Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Frankfurt a. M., Untermainanlage 9, erteilt. Die für die Viehverkäufe vorgeschriebenen Schlussscheine sind unverzüglich nach Tätigung jedes Geschäftes in den Landreisen bei den Landräten, in den Städten Frankfurt a. M. und Wiesbaden bei der Bezirksfleischstelle Frankfurt a. einzureichen. Für die Metzger besteht die Verpflichtung, die Kleinhandelspreise für Fleisch sowohl im Laden, wie im Erker deutlich sichtbar auszuhängen. Verstöße gegen die vorgenannten Bestimmungen sind mit Geld- bzw. Freiheitsstrafen bedroht. Interessenten können Abdrücke der maßgebenden Reichsverordnung und preussischen Ausführungsanweisung gegen Erstattung der Selbstkosten und des Portos (zusammen 50 Pfg.) bei der Bezirksfleischstelle erhalten.

* Abwicklungsweisen des alten Heeres. Für die Abwicklung des alten Heeres bestehen vom ersten Oktober d. J. ab nur noch vier Heeresabwicklungsämter (Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg),

2 Abwicklungsstellen von General-Militärkassen, 24 Abwicklungsämter der Armeekorps. Das Abwicklungsamt des 18. Armeekorps befindet sich in Darmstadt, doch muß dessen Verlegung aus der neutralen Zone erfolgen, der neue Standort ist noch nicht endgültig bestimmt; ferner bestehen noch 25 Abwicklungs-Intendanturen, hierzu gehört die Korpsbezirksregierung in Frankfurt a. M.

* Handwerkskammer Wiesbaden gibt folgendes bekannt: Mit Rücksicht auf die notwendige Spar-samkeit für Heizung und Beleuchtung sind die Dienststunden bei der Handwerkskammer und der Vermittlungsstelle vom 15. Oktober ab festgesetzt von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr. Wir geben hiervon öffentlich Kenntnis, damit bei Abwicklung der Dienstgeschäfte von allen Beteiligten darauf Rücksicht genommen werden kann. Sprechstunden vormittags zwischen 9 und 12 Uhr. Persönliche Besuche wollen möglichst vormittags erledigt werden.

* Verschärfung der Ernährungslage. Ueber die zunehmenden Schwierigkeiten in der Ernährungslage Deutschlands wird berichtet, daß man an den maßgebenden Stellen mit einer Verschärfung der gegenwärtigen Krisis rechnet, wenn sich die Entente nicht noch in letzter Stunde entschließt, Deutschland größere Lebensmittelkredite zugewähren. Auch die Aufhebung der Zwangswirtschaft hat bisher keinerlei Besserung gebracht. Die Ernährungsnot rührt hauptsächlich von dem erheblichen Rückgang der Landwirtschaftlichen Produktion her. Hierzu kommt die verschärfte Forderung der Entente auf Ablieferung der Milchtiere, deren Erfüllung bei der Ernährungslage des deutschen Volkes geradezu katastrophal wirken müßte. Der Einfuhrbedarf Deutschlands ist größer denn je und dürfte sich auf über 20 Milliarden belaufen. Deutschland hat aber keinerlei Kredit zur Verfügung.

* Kündigung gegenüber Schwerbeschädigten. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt. Der Reichsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Oktober einer Vorlage des Reichsarbeitsministeriums die Zustimmung erteilt, wonach auch über den 22. Oktober hinaus die Kündigung gegenüber Schwerbeschädigten nur mit Zustimmung der Hauptfürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene zulässig ist. Die Vorlage wird den Schwerbeschädigten in der Zeit der heutigen Wirtschaftskrise unbedingt den erforderlichen Schutz auf dem Arbeitsmarkt auch weiterhin zuteil werden lassen.

* Ein Verbot der Doppelbeschäftigung erwerbstätiger Personen hat der Demobilisationskommissar in Frankfurt erlassen. Die Verordnung verbietet den Frankfurter Arbeitgebern, Leute — und sei es auch nur aus Hilfsweise — zu beschäftigen, die einen anderweitigen Haupterwerb haben. Ausnahmen können in besonderen Fällen gestattet werden. Vor-sätzliche Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder Geldstrafe bis zu 10 000 M. Die Verordnung ist am 18. Okt. in Kraft getreten.

* Erneutes Auftauchen falscher Fünzigmark-scheine der Ausgabe vom 24. Juni 1919 gibt Anlaß, die Deffenlichkeit auf die hauptsächlichsten Abweichungen der falschen Noten von den echten aufmerksam zu machen. Bei den falschen Noten ist das Papier grauer als bei den echten. Die bei den echten Noten eingewirkten Aderfasern an den Rändern der

Rückseite sind bei den falschen Scheinen durch Aufdruck vorgetäuscht und sind demnach auch nicht wie bei den echten mit einer Nadelspitze zu entfernen. Auf der Vorderseite ist der Braundruck grauer gehalten. Der weibliche Idealkopf hat ein langes Gesicht, kleinen Mund, verschwollenes Kinn. Der untere Stern links ist größer. Die Rückseite wirkt unruhig. Es ist ein fleckiger, verschwinnender Gesamteindruck. Das Papier ist stärker als bei den echten und fñhlt sich demzufolge auch hart an. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß die Reichsbank für die Aufdeckung von Falschmünzwerkstätten und für zweckdienliche Mitteilungen, die zur Festnahme und Bestrafung der Hersteller und wissentlicher Verbreiter falscher Banknoten führen, Belohnungen bis zu 10 000 M. ausgesetzt hat.

* Der neue Landeshauptmann des Regierungsbezirks Wiesbaden. Die Wahl des Frankfurter Stadtrates Dr. Boell zum Landeshauptmann wurde vom Ministerium des Innern bestätigt. Dr. Boell tritt sein Amt am 1. November an. Bisher wird er einige Tage schon in Wiesbaden informatorisch tätig sein.

* Die Reichsregierung gegen die Lustbarkeitssteuer bei Sportfesten. Die Eingabe des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen an das Reichsministerium des Innern, die Amateur-, Turn- und Sportveranstaltungen von der Lustbarkeitssteuer auszunehmen, hat zunächst einen gewissen Erfolg gehabt. Der Reichsminister des Innern hat an den Reichsfinanzminister die Bitte gerichtet, die einschlägigen Bestimmungen des neuen Gesetzentwurfes, der sich dort in Vorbereitung befindet, dahin auszugestalten, daß die Veranstaltungen von gemeinnützigen Turn-, Spiel-, Sport-, Wander- und Jugendvereinigungen, sofern diese der Förderung der körperlichen Erziehung dienen, eine Teilnahme von Berufssportleuten an den Wettkämpfen nicht gestatten und einen Erwerb ihrer Mitglieder nicht bezwecken, „steuerfrei“ sind. Man muß noch die Entscheidung des Finanzministers abwarten.

* Keine doppelte Steuerveranlagung für 1920. Bedeutungsvoll für alle Steuerpflichtigen ist eine Mitteilung des Staatssekretärs Moesle vom Reichsfinanzamt. Danach soll der bisherige Standpunkt, wonach die Veranlagung für 1920/21 nach dem Einkommen des Kalenderjahres 1920 stattzufinden hat, verlassen werden, so daß also das im Jahre 1920 erzielte Einkommen nicht zweimal versteuert zu werden braucht. Die endgültige Veranlagung für jedes Steuerjahr soll vielmehr grundsätzlich nach dem Einkommen erfolgen, das in dem entsprechenden Kalender- oder Geschäftsjahr erzielt worden ist. Mit dieser Regelung würde ein Punkt der Beunruhigung für viele Steuerpflichtige in Wegfall kommen.

* Eine Demonstration der Zivilblinden. Die „Montagspost“ meldet aus Berlin: Ein Zug von etwa 1300 Zivilblinden zog am Sonntag vormittag nach der Wilhelmstraße zur Reichskanzlei. Der Aktionsausschuß vom Verein der Blindenindustrie begab sich in das Gebäude und wurde dort von Geheimrat Kempner empfangen. Er nahm die Denkschrift der Zivilblinden entgegen, in der vor allem für die Zivilblinden eine Reichsrente und die Ausdehnung des Zwangsanstellungs-gesetzes auch für die Zivilblinden gefordert wird.

Amtl. Bericht der Stadtverordnetenversammlung

In der am 16. d. M. tagenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung waren 17 Mitglieder anwesend. Entschuldigt fehlte Stadtverordneter Kiebler. Der Magistrat war vertreten durch Bürgermeister Schwinn, Beigeordneter Kähler und zwei Schöffen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach Herr Bürgermeister Schwinn Herrn Beigeordneten Kähler, welcher 4 Monate die Geschäfte des Bürgermeisters versah, seine Anerkennung dafür aus, daß sich die Verwaltungsgeschäfte während dieser Zeit so glatt abgewickelt hätten. Herr Bürgermeister sprach hierfür noch Herrn Kähler auch im Namen der Stadt seinen Dank aus. Herr Beigeordneter Kähler dankte Herrn Bürgermeister für seine freundlichen Worte und erwähnte, daß es seine Bemühung gewesen sei, die Geschäfte zur allgemeinen Zufriedenheit zu führen. Wenn ihm dieses gelungen wäre, so sei ihm dies ein Anlaß, in freudiger Erinnerung an seine Vertretungszeit zurückzudenken. Den Worten der beiden Redner stimmte die Stadtverordnetenversammlung zu.

Punkt 1. Die Bestandsaufnahme der Stadtkasse am 30. Sept. d. J. wurde bekanntgegeben.

Punkt 2. St.-B. Viedemann, der als Delegierter der Stadt Cronberg am 1. September die vom Verein Deutscher Kriegergräberfürsorge veranstaltete Ausstellung von Entwürfen und Modellen für Kriegergräber und Ehrenfriedhöfe im Rathaus zu Frankfurt besuchte, erstattete eingehend Bericht über die Ausstellung sowie über den Besuch des Hauptfriedhofes zu Frankfurt und des Waldfriedhofes zu Frankfurt-Oberrad. Unter Vorlage von Photographien dieser Friedhöfe wurde auch die Ausgestaltung unseres neuen Friedhofes, der sich in manchen Punkten an das Vorbild in Frankfurt

anlehnen soll, erläutert. St.-B.-Vorsteher Wirbelauer berichtete über den Stand der Verhandlungen in der Friedhof- und Baukommission. Danach soll am Ehrenfriedhof, dessen Einweihung am Fuß- und Bettage stattfinden soll, die Mauer um 2.50 m heraus gerückt werden, um ein besseres, einheitliches Bild zu schaffen. Die Einweihung der Namen aller Gefallenen auf dem Obelisten ist vorgesehen, kann jedoch in diesem Jahre nicht mehr ausgeführt werden, da auch über die Kosten hierfür Verhandlungen noch stattfinden müssen. Die Anlage des neuen Friedhofes soll nach dem Plane des Herrn Gartenarchitekten Slesmayer in Frankfurt a. Main terrassenförmig mit Zwischenpflanzungen ausgeführt werden. Bisher ist nur die Fertigstellung etwa eines Viertels des Friedhofes beabsichtigt. Zwecks Verbindung des Ober- und Unterfriedhofes wird in Verlängerung des Hauptweges eine Treppe angelegt. Der Magistrat hat den Beschluß der Kommissionen gutgeheißen und die Stadtverordnetenversammlung schloß sich diesem an.

1. St.-B. Haas stellte folgende Anfragen:

1. Ob den Kriegsbeschädigten, die aus dem Staatswalde Holz erhielten, das zweite Losholz vor-enthalten sei,
2. ob der Beschluß, das Schulbrausebad der Bevölkerung zugänglich zu machen, bald durchgeführt wird,
3. ob es möglich sei, die frühere Schulanla gemeinnützigen Vereinen zu Sitzungen zu überlassen.

Zu 1. Den Kriegsbeschädigten konnte das zweite Losholz nicht zugeteilt werden, da der Vorrat vollständig erschöpft war. Da auch die Staatsbeamten ein zweites Losholz nicht erhalten haben, erklärte sich St.-B. Haas hiermit einverstanden.

Zu 2. Mit der Benutzung des Brausebades

seitens der Bevölkerung soll ein Versuch gemacht werden.

Zu 3. Eine Benutzung von Schulräumen zu Vereinszwecken sei nicht angängig.

Auf die Anfrage des St.-B. Mayer bezüglich der Sportplatzfrage teilt Herr Bürgermeister mit, daß er vom Magistrat beauftragt sei, wegen Pachtung eines Sportplatzes mit der Schloßverwaltung zu verhandeln.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bei Aufstellung der Liste über die Holzabfuhrscheine ist eine irrtümliche Eintragung insofern geschehen, als die Holz-Nummern von 1719 bis 1784 und von 1974 bis 2006 nicht im Rotehang, sondern im Kellergrund liegen. Die betreffenden Empfänger wollen davon Kenntnis nehmen.

Cronberg, den 16. Oktober 1920.

Der Magistrat. Schwinn.

Freihändiger Lebensmittelverkauf.

J. Gaus und Konrad Hirschmann:
Fleischkonserven mit Zusatz von Bohnen und Kartoffeln, per Dose 750 Gramm Nettogewicht M. 7.—

Ferd. Diehl und Konsumverein
Margarine per Pfd. M. 11.—

Louis Stein, Eichenstraße
Marmelade per Pfd. M. 3.70,
Kunsthonig per Pfd. M. 7.20.

Cronberg, den 15. Oktober 1920.

Das Lebensmittelamt. Schwinn.

Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe und Schweine zum Schlachten, verkauft

Fritz Himmelreich, Eschborn

Telefon: Amt Soden Nr. 53.

Meine augenärztlichen Sprechstunden
halte ich von jetzt täglich

Vorm. von 10—12

Nachm. (außer Samstag) von 3—4 Uhr

San.-Rat Dr. Becker

Augenarzt

Königstein, Limburgerstr. 42.

Zwei grosse, schön möblierte Zimmer
mit je 2 Betten, und eine möbl. Nebenkammer mit
1 Bett ist mit voller Pension sofort zu vermieten.

Näheres Cronberger Hof, früher Restauration Hahn
in Cronberg i. Ts. Telefon Nr. 1.

Verloren

Freitag abend auf dem Weg
Altkönigsf. nach Königsteinerstr. 7
eine Matrosenbluse. Abzug
gegen Belohn. Haus Meister.

Kräftige Himbeerstöcke

a 50 Pfg.

Schroyerstrasse 25.

Früsch eintreffend:

Prima Goldbarsch, Schellfisch, Cabliau,
im Ausschnitt.

Telefon 146.

August Baumann.

Derjenige, der am Samstag abend den
genommen hat, ist beobachtet und erkannt worden und
wird ersucht, denselben im Hofe des Franz Gottschall
abzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige.

Jrdenes Geschirr

wird morgen Mittwoch auf dem
Marktplatz, zu billigen Preisen
verkauft.

Adam Schwab aus Urberach.

Die Kriegerwitwe, welche
am 29. Septber, ein Paar
39r Stiefel in Königstein ge-
kauft, wird gebeten, dieselben
weil ungleich, umzutauschen.

Schuhhaus Kowalt.

Tapeten

Grosse Auswahl auch in feinen
Sachen,
zu neu kalkulierten,
billigen Preisen.
Muster zu Diensten.
Klebstoff vorhanden.
Ferner: Tischlinoleum,
Wachs- u. Ledertuche,
Buntglaspapier,
la. Fussbodenlackfarben
ff. Bohnenwachs, Linocrusta.

— Ringfreie —

Tapetenindustrie

Kupsch & Co., G.m.b.H.

Frankfurt a. M.

Altegasse No. 27—29.

Frl. vom Land

will Kochen und Fähr. d.
Haush. in besser. Famil. erl.
Fam.-Anschl. Bedingung. Hotel
nicht ausgeschl. Vergütung wird
gewährt.

Offerten unter W. L. an
die Geschäftsstelle.

Inserate

für alle Zeitungen
Deutschlands
vermittelt die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Geschäfts-Empfehlung!

Den geehrten Einwohnern von Cronberg und
Umgegend zur Nachricht, daß ich das

Gasthaus zum Löwen

übernommen habe. — Es wird mein größtes Bestreben
sein, meine Gäste auf das Beste und Keckste aus Küche
und Keller zu bedienen.

Wilhelm Mischlich

(früher Wirt der Schönen Aussicht, Schwalbach.)

Drei Ziegen zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Eine erfahrene ältere Köchin in Villa zu 3
perfekte Personen zum

1. oder 15. Nov. gesucht. (Hausmädchen vorhanden.)
Näh. Geschäftsstelle.

Hühner 18er, 19er, 20er, Enten, Gänse,
auch Schlachtgeflügel stets lieferbar

E. Stumpf, Frankfurt a. M.-Niederrad,
Kellerbachstraße 49.

SCHLEHEN

1 Pfd. 40 Pfg., kauft jede Menge
ADAM MÜLLER, TALSTR.

Phorasan-Heilinstitut

für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Unterleibs (Frauen) leiden

Frankfurt a. M., Göthestr. 20 III.

Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorasan-
Verfahren. Heilung — ohne Berufsstörung — in kürzester Zeit
möglich. Syphilisbehandlung, Blutuntersuchungen,
— Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen. —

Aerztl. Leitung: Dr. med. Mähler

Getrennte Wartezimmer

Sprechstunden: Werktags 11—6 Uhr, — Donnerstags keine
Sprechstunde. Sonntags 10—1 Uhr.

Klebra,

der beste Klebstoff für alle
Sachen, zu haben bei
Adam Andrée, Tanzhausstr.